

Es ist auch eine Gottesgabe, einer Familie anzugehören und ihre Geschlechter zu übersehen, welche seit Jahrhunderten in ihrer bürgerlichen Einfachheit sich ehrlich durchgeholfen hat.

Carl v. Hase.

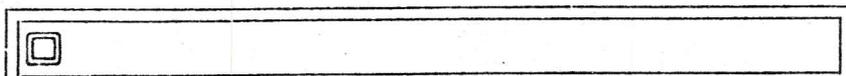
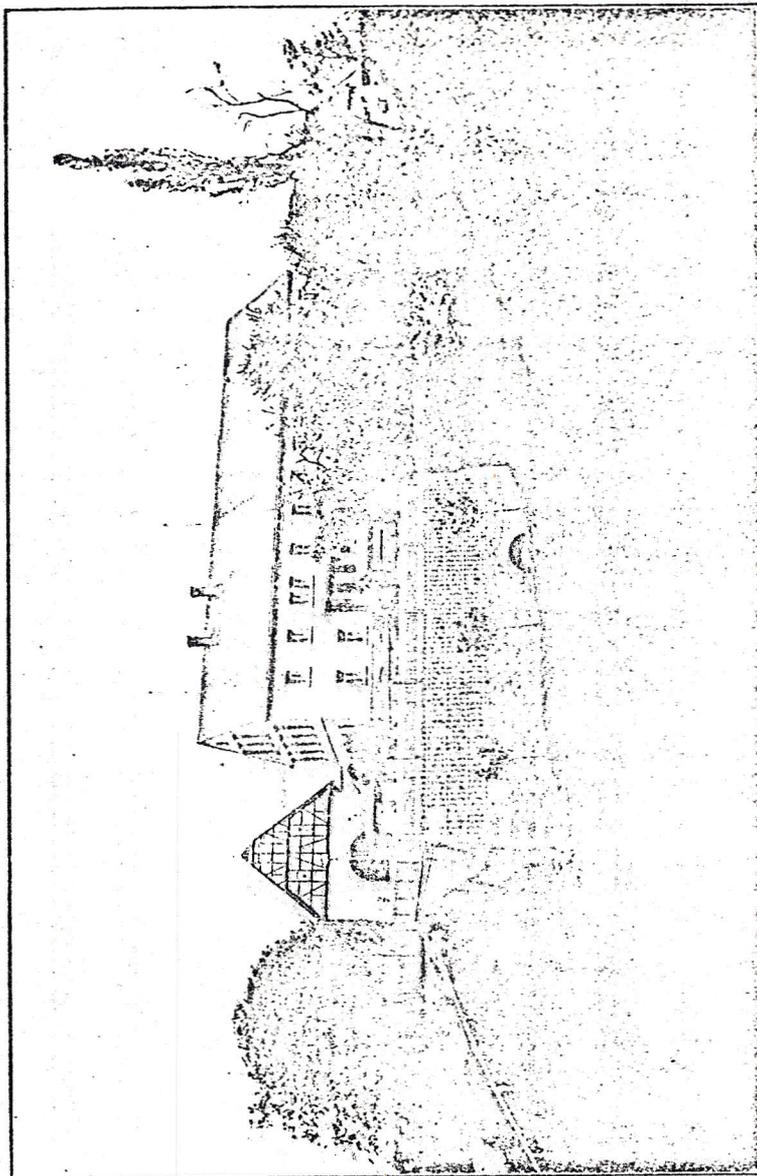
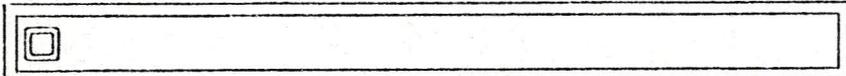
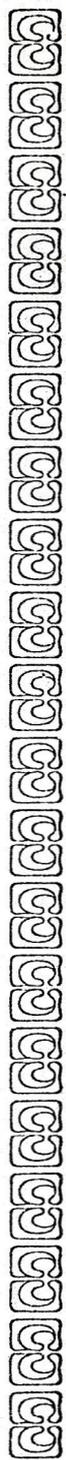
Johanni 1909.

Liebe Verwandte!

ndlich kann die lange versprochene Familiengeschichte in Eure Hände gelegt werden. Ihr werdet Euch gewiß freuen, etwas über die Geschichte des Stammgutes unserer Familie und seiner Besitzer zu hören. Von besonderem Interesse wird für uns alle die Familientafel sein und bleiben, wo aus ferner Vergangenheit her die Vorfahren an uns vorüberziehen und wo uns das üppige Gezweig unseres Stammbaumes in der Gegenwart gezeigt wird. Mußte da nicht die engere Föhlung aller aufhören? Vielleicht lassen sich durch dieses Buch die bekannten Verwandten zusammenhalten, die entfremdeten befreunden und zusammenführen. Die alten Deutschen zogen in Sippen oder Familien in den Kampf, auch wir müssen so handeln und im Notfalle den Bedrängten zuspringen und ihnen die Hand reichen! Auf die leeren Blätter am Ende schreibe jeder wichtige Tage des Lebens und eine Geschichte seiner engeren Familie. Es wäre ein schöner Erfolg, wenn alle dem zustimmten und darnach handelten. Wichtige Mitteilungen nehmen immer gern entgegen und Auskünfte erteilen bereitwilligst Oskar Lüpfer, Pastor in Dennheritz, Bezirk Chemnitz, der sich außerordentlich um die Familiengeschichte bemüht hat, und Karl Zeißig, Schuldirektor in Niederhäslich, Bez. Dresden.

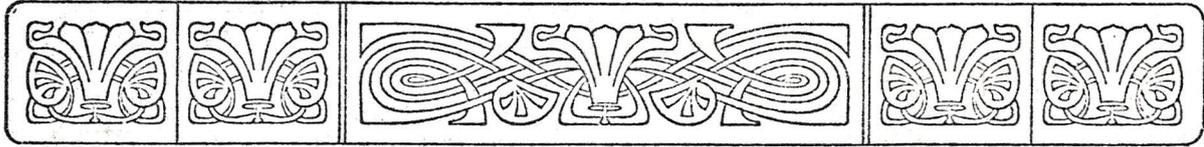
Unser Stammgut steht auf stolzer Höh'! Bergauf! Bergauf!





DAS STAMMGUT IN NIEDERELSDORF.





Ost und West, —
Daheim ist das Best!

Daheim bin ich König!

Das Stammgut und seine Bewohner.

Von dem lieblichen Muldenstädtchen Lunzenau führt eine im Talgrunde sich immer mehr verengende Straße nach dem nächstgelegenen Orte Niederelsdorf. Nach einer scharfen Biegung des Weges erblickst du auf steiler Höhe zur Rechten als erstes Gut den stattlichen Stammsitz der Familie Lüpfert, die hier nachweislich seit 1728 in ununterbrochener Folge ansässig ist.

Der Familienname hat in den Kirchenbüchern zu Rochsburg, wohin Niederelsdorf jederzeit eingepfarrt gewesen ist, obwohl das viel nähere Lunzenau als Filiale dazu gehörte, bis in den Anfang des vorigen Jahrhunderts hinein die sonst übliche Form Lippert, und so stand noch am Türstein des alten, nach 160 Jahren abgebrochenen Wohnhauses der Name des ersten Besitzers und Erbauers: Michael Lippert 1730; doch ist er bereits im Trauregister der Kirche zu Langenleuba-Oberhain, wo sein Aufgebot vom Sonntag nach Neujahr 1728 an erfolgte, Lüpfert geschrieben und dieser Vorfahre Bauer in Niederelsdorf genannt. Diese Schreibweise und die sonstige Familienüberlieferung weist ins Altenburgische, wo der Name noch häufiger vorkommt, und zwar vermutlich nach Langenleuba-Niederhain. Leider macht das Fehlen der dortigen Kirchenbücher aus dieser Zeit weitere Nachforschung hinfällig. Immerhin dürfte eine fast zweihundertjährige Familiengeschichte nicht ohne tiefgehendes und allgemeines Interesse sein.

Wahrscheinlich hat das alte Bauerngut auf dem nächsten Hügel straßenaufwärts, in dem ein Steinbruch den felsigen Untergrund des Geländes bloßlegt, gestanden, wovon die Spuren in dem Buschholze noch deutlich erkennbar sind. Der Grund zu der Verlegung ist unbekannt. Doch ist die jetzige Lage vorzüglich gewählt.

Wie ein Schloß thront es auf der freien Bergeshöhe und schaut majestätisch in die weite Umgegend hinaus. Die Auffahrt bogt am Abhang hin gleichmäßig aufsteigend spiralförmig aus, zuletzt durch eine Mauer gestützt, mit Kugelakazien und oben mit Roßkastanien hinter einer Eisenverzäunung bestanden. Von der ehemaligen Eichengruppe am Berge ist noch ein mächtiger Baum dieser altdutschen Art vorhanden.

Das festungsartige Aussehen wird noch durch die hohe Gartenmauer aus neuerer Zeit mit Staketzaun und Gartenhäuschen gehoben, welche unmittelbar vor den Fenstern der Wohnstuben ein Ziergärtchen einschließt, während der Wirtschaftsgarten sich etwas

höher hinter dem Scheunengebäude befindet, von wo aus jetzt eine Einfahrt auf die Balkenlage über der hinteren Tenne führt. Die Mauereinfassung der Scheune ist noch die ursprüngliche in ziemlicher Stärke, aber verlängert worden und nach einem Brande, der an einem Sonntagabend des 6. März 1870 ausbrach, erhöht aufgebaut. Mit ihr hängt das obere Seitengebäude zusammen, in welchem ehemals eine Branntweimbrennerei untergebracht war, 1856 neu erstanden. Das älteste ist das der Straßenseite zugekehrte Schuppengebäude vom Jahre 1811; hier wurde damals in einem größeren Raume, welcher jedoch längst in Kammern geteilt ist, zum Branntweinschank auch Tanz veranstaltet. An Stelle des alten Wohnhauses mit niedrigen Stuben und engem Kuhstalle ist 1891 ein geräumiger Neubau getreten, nur weiter nach außen gerückt, sodaß der Weg, welcher vordem daran vorbei dem Durchgangsverkehr diente und deshalb mit Schlagbaum gesperrt war, durch den Hofraum gelegt ist. Der Neuzeit entsprechend ist es mit elektrischer Anlage für Licht in den Wohnräumen und Stallungen und für Kraftbetrieb, sowie anderen bequemen Einrichtungen versehen.

Hinter dem Gehöfte steht noch ein altes Gebäude, welches der Schaffall genannt wird und an jene Zeit erinnert, in der noch die Schafzucht einträglich betrieben wurde. Dagegen ist eine Mühle, die am unteren Teiche nahe dabei gestanden hat, seit mehr als fünfzig Jahren verschwunden.

Wasserreich ist das Gelände noch immer, obgleich der Waldbestand bis auf einen schmalen Streifen an der Grenze des nächsten Bauerngutes entlang urbar gemacht ist. Von dem Quellwasser aus dem aufwärts sich hinziehenden Wiesengrunde wird auch die in der Nähe gelegene Bierbrauerei mit dem edlen Naß gespeist, das ohne die alkoholische Beimischung einen viel erquickenderen Geschmack hat. Die Felder liegen wellenförmig in fast gleicher Breite wie Länge. Der Boden ist für alle Erzeugnisse der Landwirtschaft, selbst für Weizenbau, wohlgeeignet. Manche Unebenheit ist beseitigt, manche sumpfige Vertiefung durch den unermüdlichen Fleiß des gegenwärtigen Inhabers ausgeglichen. So ist die Verschönerung mit der Nutzbarmachung Hand in Hand gegangen.

Das Grundstück umfaßt 64 Acker (35 ha 8 ar). Nach der Erzählung der Väter hat es in alter Zeit mit dem angrenzenden Rittergute Kleinschlagsdorf zusammen einer Schönburgischen Komtesse gehört, und sind an letzteres weil weniger umfänglich, vielleicht gleich bei der Übernahme durch unsere Vorfahren, 55 Acker mit dem sandigen Büsig, welcher eine herrliche Aussicht ins Muldental gewährt, abgetrennt oder wie auch gesagt wurde, gegen einen Kuchen dem Grafen von Rochsburg als Lehnsherrn geschenkt worden. Ihm waren noch vor 100 Jahren Frondienste zu leisten und die Felder im Herbste zum Abhüten überlassen, weshalb ein Streifen, auf dem der Antrieb der Herden erfolgte, noch die „Treibe“ heißt. Die Annahme der Abtretung wird dadurch gestützt, daß dieser Teil noch immer an die Niederelsdorfer Gemeinde steuerpflichtig ist. Der bessere ist ihm verblieben; denn nur eine Spitze des Waldbodens läuft sandig aus und trägt immer noch kräftiges Nadelholz. Später sind zur Arrondierung acht Acker von Lunzenauer Flur hinzugekauft. So in sich geschlossen, stellt es ein selten schönes und wohlgepflegtes patriarchalisches Besitztum dar, unverlöschlicher Heimatliebe würdig. Möchte sie in allen, die von dem Stammgute ausgegangen sind, lebendig bleiben!

Von der gegenwärtigen Ausbreitung unseres Geschlechtes auch in der Zerstreung Kenntnis zu geben und die Zusammengehörigkeit aller seiner Glieder wieder zum Bewußtsein zu bringen, das ist der Zweck der nachfolgenden Stammtafel.

Was die Bedeutung der Namen betrifft, so ist von sachkundiger Seite*) festgestellt worden, daß Lip-pert und Lip-fert in der ersten Silbe das althochdeutsche liub = lieb, teuer enthalten (pert = hart, d. i. kühn). Dem würde auch die Schreibweise Lüp-fert am besten entsprechen, da der althochdeutsche Personalname Liupfrit und Lupfrit vorkommt (so Lippersdorf bei Marienberg 1398 als Luppferßdorf und 1510 Luppfersdorf). Der zweiten Silbe läge also frit = Schutz (Friede) zu Grunde (wie Seifert von Siegfried, Sigefrit herkommt). Welch tiefer, schöner Sinn in unserem Namen, den wir hoch und rein halten wollen! Unsere Vorfahren, die im Glauben an den Osterfürsten heimgegangen sind, haben ihn treu bewährt und bewahrt: bleiben auch wir und unsere Nachkommen bei dem Glauben unserer Väter!

Über die Vorfahren sei vorausgeschickt, daß als erster Ahn im Totenregister aufgeführt und auf dem dortigen Kirchhofe beerdigt liegt Jacob Lippert, Bauer in Weydmannsdorf, d. i. Weidensdorf bei Glauchau, am 4. Dezember 1739 im Alter von 69 Jahren 25 Wochen 5 Tagen (demnach geboren 8. Juni 1670) „sanft und selig verschieden“ und die „hinterlassene Wittbe“ Maria fast 70 Jahre am 9. September 1745, beide „anitzo bei ihrem Sohne Michael in Niederelsdorf aufhaltend gewesen.“ Geburtsname und Herkunft dieser Matrone, wodurch eine Weiterverfolgung der Abstammung noch möglich wäre, ist nirgend angegeben. Nur vorübergehend kann der Aufenthalt in Weidendorf gewesen sein, da die dortigen Kirchenbücher, allerdings gerade an den entscheidenden Stellen lückenhaft, keinen Geburtsfall dieser Stammeltern aufweisen. Nur als Taufpate ist unser Erzvater Jacob zu Anfang des Jahres 1712 genannt, dann 1717 eine Tochter Rosina als älteste und in den Traunachrichten „die jüngste“ Anna, verheiratet am 29. November 1727 mit dem Anspanner Michael Eger in Kleinchursdorf. Michael Lippert war 1720 Pate und als einziger Sohn und Bauer in Nieder-Elsdorf 1728 dort aufgeboden. Damit ist die Vorgeschichte erschöpft.

Sein erstes Kind in Niederelsdorf wurde geboren am 28. August 1729 und verstarb wieder am 30. März 1730, mit Namen Johann; das nächste Kind Martin wird dann im neuen Wohnhause 22. März 1732 geboren sein, lebte aber nur einen Tag. Es folgen noch zwei Töchter, Rosina 25. November 1735, Eva Maria 15. Januar 1740, die nur wenige Tage alt wurden, dann ist auch die Mutter mit 39 Jahren „auf ihren Erlöser“ heimgegangen. In zweiter Ehe wurden ihm elf Kinder geschenkt, von denen nur ein Sohn am Leben geblieben zu sein scheint, fünftes Kind, und vielleicht das jüngste Maria Elisabeth, am 30. Januar 1758. Da aber das Totenregister in dieser Zeit wahrscheinlich infolge des siebenjährigen Krieges unvollständig ist, so läßt sich nur aus den Traunachrichten feststellen, daß das Gut nach seinem Tode 1767 auf den einzigen Sohn Johann Samuel überging. Todestag und Alter dieser Voreltern ist ebensowenig wie ihr Geburtstag zu ermitteln.

Dagegen geben von da an die Kirchenbücher allen gewünschten Aufschluß, zumal die beiden folgenden Stammütter aus derselben Familie Friedemann der eingepfarrten Gemeinde Arnsdorf stammen.

Da aber die weibliche Verwandtschaft für die Fortpflanzung des Familiennamens außer Betracht fällt, ist sie nicht weiter verfolgt worden in dieser Generation. Die

*) Die Etymologie ist Herrn Konrektor Studienrat Hey in Döbeln zu verdanken. Er leitet auch Niederelsdorf, alte Schreibart Elß-, Alß-, Ailsdorf, von einem althochdeutschen Personennamen Agilo oder Egilo ab, der sich in Ailo und Eilo verwandelt habe, sodaß er sich in folgender Reihe entwickelte: Agiles-, Egiles-, Ayles-, Eils- und schließlich Elsdorf.

erstere wird nach damaligem Gebrauch „ehrbare, sitten- und tugendsame Jungfrau“, ehe-lich einzige Tochter George Friedemanns, wohlbenannten Bauern, genannt, und genau so heißt der Vater der zweiten Johanne Regina, deren Mutter eine Maria Elisabeth geb. Saupc aus Cossen war. Von den sieben Kindern der vorigen Eltern sind vier am Leben geblieben und wiederum nur ein Sohn Gottlob, bei dessen Geburtseintrag zum Vatersnamen hinzugesetzt ist, „d. Z. Hochgräflichen Amtes Rochsburg Gerichtsschöppe“ und bei seiner Trauung 1804, wozu wegen naher Blutsverwandtschaft („leibliche Geschwister-Kinder“) um Dispensation nachgesucht werden mußte, noch Accis-Einnehmer. Die drei älteren Töchter Eva Rosine, Johanne Sophie und Johanne Christiane sind damals bereits verheiratet gewesen, sodaß sie, im Altenteil das Ende ihrer Tage erwartend, die Mutter mit 73 Jahren und der Vater fast 82 Jahre alt starben und 43 Enkel sowie 47 Urenkel erlebten.

Im Stammgute waren unterdessen acht Kinder geboren, die bis auf das fünfte, Johanna Theresia, geb. am 13. Januar 1813, die Eltern überlebten. Von ihnen erst ist die weitere Ausbreitung der Familie ausgegangen, die im Laufe des Jahrhunderts eine weitverzweigte Entwicklung angenommen hat. Die einzige Tochter verheiratete sich mit dem Erblehnrichter Fritzsche im größten Gute am entgegengesetzten Ende von Niederelsdorf; die Hochzeit soll acht Tage lang gefeiert und da nach der Ernte, oft auf freiem Felde zum Tanze angetreten worden sein: ein Bauernfest alten Stils! Auch der zweite Sohn kam durch Verheiratung in ein hochgelegenes Gut und begleitete lange Jahre das Vorstandsamt der Gemeinde, und der jüngste, Christian Friedrich, übernahm das elterliche Gut noch bei Lebzeiten der Stammeseltern, die sich zur Ruhe setzten und ungefähr das gleiche Alter der vorhergehenden erreichten. Viele der jetzt Lebenden haben sie noch gekannt. Der altehrwürdige Großvater wird als eine stattliche Gestalt geschildert, der noch stramm im Sattel saß, wenn er hoch zu Roß den lange kränklichen Sohn in Breitenborn besuchte, der bald nach ihm heimging. Nur einer war vorher auf der nahen „Kellermühle“ in Lunzenau aus dem Leben geschieden.

Manches Erbstück aus alter Zeit ist noch vorhanden, ein Kleiderschrank mit dem Namenszuge der Großmutter, Zinngeräte als Hochzeitsgeschenke, silberne Knöpfe mit dem Buchstaben G, die der Großvater an Rock und Weste getragen hat; auch der Lebenslauf bei seiner Beerdigung am 18. September 1860 ist aufbewahrt mit dem Texte der Leichenpredigt Offenb. Joh. 14,13: „Und ich hörte eine Stimme vom Himmel sagen: Schreibe: Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach“. Einiges daraus ist für die Familiengeschichte nicht unwichtig. „— Aus den Ehebündnissen seiner Kinder gingen 48 Enkel und 8 Urenkel hervor. Hatte der Heimgegangene in seinem Ehestande, in dem Kreise seiner lieben Kinder, wo er, war es ein Tag der Freude oder des Schmerzes, nie fehlen durfte, so manche Freude von des Herrn Hand erhalten, so mußte er doch auch Erfahrungen machen, die schmerzlich tief seine Seele berührten. Gegen seine Kinder war er ein sorgsamer, liebender und zu allem Guten erziehender Vater; gegen seine Ortsbewohner und Nachbarn war er friedliebend und gefällig, und gegen seine Nächsten erfüllte er gern das Gebot der Liebe. Als Christ hatte er lieb die Stätte des Herrn und kam fleißig zum Tempel Gottes, und in der Gemeinschaft seines Heilandes suchte er durch den öfteren Gebrauch des heil. Abendmahls zu bleiben. Er erkannte mit dankbarem Herzen die vielen Gnadenerweisungen seines Gottes und himmlischen Vaters an; er rühmte es laut, daß der Herr so barmherzig und gnädig ihm

gewesen, als er im Jahre 1815 fast tot in seine Wohnung getragen werden mußte, da ein eichener Klotz über ihn gegangen; er pries des Höchsten Güte, welche auf seine Arbeitsamkeit und Tätigkeit, seine Ordnungsliebe und Sparsamkeit reichen irdischen Segen folgen ließ.

„Mit der Zunahme seiner Lebensjahre stellten sich auch mancherlei körperliche Beschwerden bei ihm ein, und mehrere Male standen schon seine Kinder in der bangen Furcht um sein Krankenlager, daß des Vaters letztes Stündlein bald schlagen würde, aber der Herr über Leben und Tod segnete stets des Arztes Bemühungen und die treue Pflege der Kinder und erhielt ihn den Seinigen noch manches Jahr. Der Apostel des Herrn sprach einst: ich habe Lust abzuschneiden und bei Christo zu sein! und in diesen Wunsch stimmte auch unser im Herrn Entschlafener in seinen letzten Lebensmonden ein. Vor ungefähr drei Wochen überkam ihn ein plötzliches Unwohlsein, das aber trotz aller ärztlichen Bemühung und der besten Wartung und Pflege einen immer schlimmeren Gang annahm, was ihn mahnte, sich zur baldigen Reise in die Gefilden seliger Geister geschickt zu machen. Dies tat er auch, indem er noch das heilige Mahl der Liebe genoß und dabei mit ganzer Seele in die Worte des frommen Dichters einstimmte: Herr, wie du willst, so schick's mit mir! —“

Ähnliches könnte sicher auch über das Leben eines jeden Familienhauptes der nun folgenden Seitenlinien, Äste und Zweige am Stammbaum, geschrieben werden, so der jüngsten, die sich im Stammgute fortgepflanzt hat, wie es wieder vererbt ist vom Vater auf Sohn und Nachfolger vorhanden sind. Mögen sie allezeit mit gleicher Schaffensfreudigkeit im Sinne und Geiste der Vorfahren den Ausspruch Goethes zur Anwendung bringen:

Was du ererbt von deinen Vätern hast,
erwirb es, um es zu besitzen!

Im alten Wohnhause sind mit den letzten sieben bis zum Jahre 1865 im ganzen 36 Geburten, im neuen drei zu verzeichnen. Doch ist bei dem 1886 zu früh erfolgten Tode des teuren, treusorgenden Vaters, wie ersichtlich, nicht der letzte Sproß, sondern mit gutem Grunde der vorangehende Paul, in den Besitz eingetreten. Dieser ist bestrebt, allen lieben Verwandten den Mittelpunkt des altangesessenen Stammes zur Einkehr zu öffnen und ihn der Familie auch weiter zu erhalten, wozu sich in seinen blühenden Knaben gute Aussicht eröffnet.

Von dem stattlichen Gute aus hat sich die Familie Lüpfert in männlichen und weiblichen Linien über das westliche Sachsen verbreitet. Die älteren Abzweigungen sind im Stammbaume nicht verfolgt worden. Die Fühlung mit ihnen ist im Laufe der Zeit völlig verloren gegangen. Auf manchem schönen Gute jener Gegend sitzt aber ein Verwandter, wenn auch ein unbekannter, entfernter. Seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts hat sich ein Teil der Familie dem Gewerbe, dem Handel, der Wissenschaft zugewandt, wie der Stammbaum dartut. Damit ist die Sefßhaftigkeit vermindert und ein weiteres Ausbreiten der Familie in die Ferne gefördert worden, sodaß es jetzt Verwandte in ferneren Teilen Sachsens, in anderen deutschen Ländern, in der Schweiz und in den Vereinigten Staaten von Nordamerika gibt.

Und sind wir auch fern von einander,
so bleiben die Herzen sich nah,
und alle, ja alle wirds freuen,
wenn einem 'was Gutes geschah.

- VIII.** Richard Vollhardt, geb. 27. August 1880 im väterlichen Gute, verheiratet mit Klara Kurth aus Weißbach, 1 Kind (IX);
- VII, 3.** Anna Therese, geb. 6. Dezember 1860, verheiratet mit Kaufmann Richard Arno Teichmann in Geithain;
- VIII, 1.** Rudolf und 2. Walter Teichmann;
- in zweiter Ehe** 1833 mit Christiane Fischer aus Rathendorf, 6 Kinder:
- VIIb.** Christian Friedrich Lüpfer, geb. . . . 1833 in Seifersdorf, Gutsbesitzer in Rathendorf gewesen, verheiratet mit Christiane Wilhelmine Bendorf aus Rathendorf, gest. 13. Oktober 1862;
- VII, 1.** Ida Clara, geb. 8. Oktober 1858, gest. 30. Oktober 1895, verheiratet gewesen mit Gutsbesitzer Hofmann in Obergräfenhain;
- VIII, 1.** Max Hofmann in Burkertsheim b. Wurzen,
2. Albin Richard Hofmann, geb. 1. Januar 1884, Wirtschaftsgehilfe in Burkersdorf;
- in zweiter Ehe** mit Gutsbesitzer Robert Gräfe in Oberfrankenhain;
- VIII, 3.** Frida Camilla Gräfe, Chemnitz,
4. Flora Gräfe, Geithain,
5. Walter Gräfe, Sattlerlehrling in Geithain;
- VII, 2.** Franz Louis Lüpfer, geb. 13. Juni 1860, Gutsbesitzer in Burkersdorf bei Burgstädt, verheiratet mit Hedwig Amanda Teichmann aus Langenlauba-O.;
- VIII, 1.** Fritz Georg Lüpfer, geb. 7. Juni 1890,
2. Elly Johanna Lüpfer, geb. 24. April 1892;
- VII, 3.** Emil Adolf Lüpfer, geb. 12. September 1862, verheiratet mit Anna Lydia Sieber aus Oberpickenhain, Gutsbesitzer in Burkersdorf bei Burgstädt,
- VIII, 1.** Elsa Lydia, geb. 14. Juli 1899,
2. Frida Johanna, geb. 26. Januar 1901,
3. Max Herbert Erich Lüpfer, geb. 1. Oktober 1905;
- VIc.** Johanne Christiane, geb. 1835, verheiratet gewesen mit Gutsbesitzer Friedrich Wilhelm Käßner in Rathendorf, jetzt Friedensrichter daselbst, gest. 18. August 1866;
- VII, 1.** Franz Emil Käßner, geb. 20. Januar 1862, Lehrer und Kantor in Nischwitz bei Wurzen, verheiratet mit Auguste Henriette Uhlig, geb. 24. November 1869 in Leubsdorf;
- VIII, 1.** Martha Magdalena, geb. 1. Juni 1889 in Kolkau bei Rochlitz,
2. Emil Walter, geb. 30. Dezember 1893 in Beiersdorf bei Grimma, Gymnasiast in Wurzen;
- VII, 2.** Ernst Otto Käßner, geb. 11. Januar 1864, hat das väterliche Gut in Rathendorf bei Narsdorf, verheiratet mit Anna Klara Pfefferkorn aus Rathendorf, 5 Kinder in Nauenhain geboren, die nachfolgenden in Rathendorf:
- VIII, 1.** Curt Erich Käßner, geb. 24. Dezember 1903,
2. Fritz Erich Käßner, geb. 17. September 1905,
3. Alfred Herbert Käßner, geb. 21. Juni 1907,
4. Ernst Walter Käßner, geb. 10. Oktober 1908;
- VI d.** Amalie Auguste, geb. 21. März 1838, verheiratet mit Gutsbesitzer Gottlob Sieber in Oberpickenhain, gest. 9. August 1905;
- VII, 1.** Anna Lydia, geb. 28. Dezember 1872, siehe oben VII b 3,
2. Heinrich Arno Sieber, im Gute, geb. 14. April 1885, verheiratet mit Elsa Bendorf aus Rathendorf,
- VIII, Erwin Sieber;**
- VI e.** Friedrich Wilhelm Lüpfer, geb. 1. August 1840, im väterlichen Gute, verheiratet mit Emilie Ernestine Graich aus Seifersdorf,
- VII, 1.** Selma Lina, geb. 8. Dezember 1875, verheiratet mit Gutsbesitzer Gottfried Hermann Bruno Graichen in Wickershain, geb. 23. April 1874;
- VIII, 1.** Gottfried Herbert Graichen, geb. 14. Februar 1903;
2. Siegbert Edgar Graichen, geb. 26. Juni 1904;
- VII, 2.** Arno Hugo Lüpfer, geb. 10. Juli 1877,
3. Frida Martha, geb. 17. Januar 1886;
- VI f.** Emilie Theresie, geb. 1. November 1842, unverehelicht im Gute verblieben;
- g.** Emma Ernestine, geb. 8. März 1844, verheiratet gewesen mit Gutsbesitzer Wilhelm Engert in Langenleuba-O., lebt in Lunzenau,
- VII, 1.** Arno Engert,
2. Lydia verheiratete Scheubner.

B. Christian Gotthold Lüpfer, geb. 12. Dezember 1807, Gutsbesitzer in Niederelsdorf, auch Gemeindevorstand gewesen, gest. 10. Januar 1875, verheiratet am 25. Oktober 1832 mit Johanne Rosine verw. Sparbert geb. Berger aus Arnsdorf, gest. 7. März 1868, 3 Kinder:

VIa. Franz Julius Lüpfer, geb. 1. Juli 1837, verheiratet 24. Juni 1860 mit Amalie Theresia Teichmann aus Tautenhain, Gutsbesitzer daselbst, kinderlos;

b. Ernst Eduard Lüpfer, geb. 22. Juni 1839, Gutsbesitzer in Oberelsdorf, verheiratet 17. August 1861 mit Johanne Eleonore verw. Stein, kinderlos verstorben.

c. Christian Albert Lüpfer, geb. 20. März 1850, im väterlichen Gute, verheiratet 15. August 1872 mit Anna Bertha Berger aus Arnsdorf,

VII, 1. Martha Hedwig, geb. 2. November 1873, verheiratet mit Gutsbesitzer Arthur Harzendorf in Dittmannsdorf bei Penig, geb. 14. August 1862,

VIII. Arthur Hugo, geb. 20. Juli 1904;

VII, 2. Alfred Max Lüpfer, geb. 29. November 1874,

3. Minna Fanny, geb. 22. Februar 1890,

4. Anna Rosa, geb. 8. September 1891,

5. Christian Martin Lüpfer, geb. 15. November 1893 (zehntes Kind).

C. Johanne Christiane Lüpfer, geb. 14. April 1809, verheiratet um 1831 an Erblehngutsbesitzer Gotthold Fritzsche in Niederelsdorf, gest. 26. November 1873, 4 Kinder:

VIa. Franz Fritzsche gest. um 1890 als Hausbesitzer in Pölbitz bei Zwickau, sonst unbekannt;

b. Amalie Auguste, verheiratet 9. November 1851 mit Gutsbesitzer Christian Heinrich Ernst Teichmann in Meusdorf bei Geithain, verstorben, VII 2 Söhne und 1 Tochter;

c. Agnes Rosamunde, verheiratet 22. April 1860 mit Johann Gottfried Friebe, Gutsbesitzer in Niederelsdorf, kinderlos gest. 9. April 1903;

d. Emma Laura, verheiratet 16. Juni 1861 mit Friedrich Eduard Landgraf aus Großschlaidorf, dann im elterlichen Gute, dem sogenannten Lehngerichte, gest. 10. Mai 1902.

VII. 3 Söhne und 4 verheiratete Töchter, jetziger Besitzer Eduard Max Landgraf, Gemeindevorstand in Niederelsdorf, geb. 2. November 1870.

D. Christian Gottlieb Lüpfer, geb. 15. Mai 1811, Mühlenbesitzer in Lunzenau, gest. 16. Juli 1851, verheiratet 12. Januar 1834 mit Johanne Rosine Pfefferkorn aus Oberelsdorf, geb. 13. Dezember 1811, gest. 23. Februar 1856, 10 Kinder;

VIa. Johanne Christiane, geb. 20. Oktober 1831, verheiratet mit Carl Otto Lenkersdörfer, Seiler in Penig, beide gest., sie 14. November 1902, 5 Kinder, 3 noch lebend;

VII, 1. Max Lüpfer, etwa 20 Jahre alt gest.;

2. Marie, geb. 6. August 1858, gest. 11. September 1908, verheiratet gewesen mit Produktenhändler Franz Engert in Burgstädt, gest., 3 Kinder;

3. Richard Otto, geb. 31. Dezember 1863, verheir. gewesen mit Wilhelmine Schmidt; er lebt jetzt als geisteskrank in der Anstalt Hubertusburg, 4 Kinder, 2 am Leben;

4. Thekla, geb. 5. Mai 1861, verheiratet mit Moritz Fischer, Vorarbeiter in einer Zementziegelfabrik in Penig, 2 Kinder;

5. Otto, geb. 11. April 1875, verheiratet in Zürich in der Schweiz, erster Gehilfe in einer Klempnerei, 2 Kinder;

VIb. Auguste Wilhelmine, geb. 15. Mai 1833, gest. 29. Mai 1909, verheiratet mit Friedrich Moritz Schreckenbach, Bäckermeister, jetzt Privatus in Chemnitz, obere Aktienstraße 3,

VII, 1. Georg Schreckenbach, geb. 3. Dezember 1861, Teilhaber an einem Garngroßgeschäft in Chemnitz, verheiratet mit Helene Einenkel,

VIII, 1. Rudolf Schreckenbach, geb. 20. Oktober 1893, Gymnasiast;

VII, 2. Hedwig, geb. 19. April 1868, verheiratet gewesen mit Otto Ernst Uhlig, Konditor, jetzt verwitwet, Chemnitz, obere Aktienstraße 3,

- VIII**, 1. Ernst Albert Moritz Uhlig, geb. 31. August 1891, Bankbeamter,
 2. Johannes Willy Otto, geb. 19. November 1893, Konditorlehrling,
 3. Charlotte Hedwig, geb. 8. Mai 1895,
 4. Erich Rudolf, geb. 5. Dezember 1897;
- Vic.** Franz Julius Lüpfer, geb. 29. Oktober 1834, gest. 25. Juli 1895, um 1852 nach den Vereinigten Staaten ausgewandert, verheiratet gewesen mit Mary Eliza Gillilaud, auch gestorben, Möbelfabrikant in Clarksville, Virginien, 6 Kinder;
- VII**, 1. Wilhelm Julius Lüpfer, geb. 10. Januar 1860, verheiratet mit Bettie P. Bailey am 14. Januar 1890, kaufmännischer Direktor einer Fabrik in Winston Salem, Nordkarolina,
VIII, 1. Wilhelm J. Lüpfer, geb. 14. Oktober 1891, Student,
 2. Gertrud, geb. 1. August 1893, Studentin,
 3. Bailey, geb. 7. Januar 1898;
- VII**, 2. Fannie, geb. 28. Juli 1861, verheiratet seit 27. November 1879 mit Henry de Sizemore, Kaufmann in Clarksville, Virginien, 10 Kinder, 6 am Leben:
VIII, 1. Edwin Sizemore, geb. 13. Oktober 1880, gest. 16. September 1881,
 2. Harvey, geb. 13. November 1881, gest. 21. November 1906,
 3. Frank, geb. 31. Oktober 1883,
 4. Henderson, geb. 10. Januar 1886, gest. 14. Februar 1901,
 5. Mary E., geb. 25. November 1890,
 6. H. D., geb. 14. Dezember 1892,
 7. Rosa A., geb. 11. Mai 1894,
 8. Lucinda, geb. 31. Mai 1896,
 9. Mattie, geb. 20. Mai 1896, gest. 4. Juni 1901,
 10. Otto L., geb. 28. Februar 1901;
- VII**, 3. Georgie, geb. 9. Januar 1864, verheiratet mit Thos. R. Pepper, Tabakeinkäufer, Winston Salem, Nordkarolina,
VIII, 1. Raymond Pepper, geb. 4. November 1890, gest. 14. August 1892,
 2. Louise, geb. 29. Juni 1892,
 3. Blanche, geb. 7. Februar 1894,
 4. Thos., geb. 19. Juli 1895,
 5. Francis, geb. 20. September 1898;
- VII**, 4. Frank Julius Lüpfer, geb. 25. Juli 1866, Fabrikant in Winston Salem, Nordcarolina, verheiratet seit 13. November 1888 mit Cora Hamlen,
VIII, 1. Julian Hamlen, geb. 11. September 1889, gest. 24. September 1890,
 3. Theo, geb. 17. Dezember 1891, Studentin,
 4. Francis J., geb. 10. September 1897, Gymnasiast;
- VII**, 5. Otto E. Lüpfer, geb. 3. November 1870, Kassierer in Winston Salem;
 6. Charles H. Lüpfer, geb. 6. Dezember 1874, Agent in der Tabakindustrie in Los Angeles, Kalifornien;
- Vid.** Eduard Wilhelm Lüpfer, geb. 18. Januar 1836, früher Bäckermeister, jetzt Privatus in Penig, verheiratet mit Wilhelmine Clara Henneberg, mehrere Kinder, nur 3 am Leben;
- VII**, 1. Lina, geb. 24. Dezember 1868, verheiratet mit Emil Naumann, Gasthofsbesitzer in Wüstenbrand bei Chemnitz,
VIII, 1. Johann Kurt, geb. 27. Juli 1891, Kaufmann,
 2. Lina Alma, geb. 9. März 1893,
 4. Paul Arthur, geb. 26. August 1895,
 3. Albert Walter, geb. 2. Mai 1901;
- VII**, 2. Walter Lüpfer, geb. 26. August 1878, Kaufmann in Magdeburg, Bismarckstraße 18;
 3. Elise, geb. 26. März 1880;
- Vie.** Rosamunde Lüpfer, geb. 23. August 1837, gest. etwa 1870 unverheiratet;
 f. Emma Bertha, geb. 14. Februar 1841, gest. 20. Juni 1907 in Dresden, verheiratet gewesen mit Otto Ernst Ferdinand Wallrath, Schneidermeister in Dresden, auch gestorben;
- VII**, 1. Alexander Hermann Wallrath, geb. 15. August 1867, seit 1880 in der Irrenanstalt Hochweitzschen bei Döbeln;
- VII**, 2. Elsa Emma, geb. 23. September 1865, verheiratet gewesen mit Heckmanns, Kaufmann, jetzt verheiratet mit Stief, Portier, Dresden-Löbtau, Würzburger Str. 50;
- Vig.** Anna Franziska, geboren 25. August 1844, gest. 19. März 1904, verheiratet gewesen mit Karl Gustav Zeißig, früher Uhrmacher, dann Gastwirt, jetzt Privatus in Penig;

- VII, 1.** Karl Heinrich Zeißig, geb. 7. Januar 1866, Schuldirektor in Niederhäslich, Bezirk Dresden, verheiratet seit 1. Juli 1895 in zweiter Ehe mit Frida Clara Meißner, aus jeder Ehe 1 Kind;
- VIII, 1.** Karl Kurt Heinrich Zeißig, geb. 11. Juni 1890, Seminarist,
2. Karl Ernst Gerhard, geb. 24. Mai 1897, Gymnasiast;
- VII, 2.** Karl Emil Zeißig, geb. 17. Juli 1869, Seminaroberlehrer in Oschatz in Sachsen, verheiratet seit 1895 mit Anna Martha Morgenstern;
- VIII, 1.** Johannes Emil Zeißig, geb. 13. Dezember 1898, Gymnasiast;
- VIIh.** Emil Edmund Lüpfer, geb. 7. März 1847, gest. 13. August 1905, erst Bäckermeister, dann Privatus in Waldenburg in Sachsen, verheiratet gewesen mit Anna Selma Schinbach, lebt in Waldenburg;
- VII, 1.** Emil Otto Lüpfer, geb. 7. Januar 1875, Konditor in Falkenstein, verheiratet mit Hulda Franziska Dietze;
- VIII, 1.** Elsa, geb. 20. August 1904,
2. Anna, geb. 12. April 1905;
- VII, 2.** Paul Otto Lüpfer, geb. 9. Mai 1876, Fabrikant von Badewannen, Meerane, verheiratet mit Marie Putzschke aus Lunzenau;
- VIII, 1.** Karl, geb. 15. April 1903,
2. Elfriede, geb. 16. Dezember 1906;
- VII, 3.** Bernhard Lüpfer, geb. 21. Juni 1879, Bettfederhändler in Rochlitz, verheiratet mit Martha Töpfer aus Meerane;
- VIII, 1.** Emil, geb. 11. September 1903,
2. Susanne, } geb. 28. Januar 1908.
3. Otto, }
- VIIi.** Nathalie Mathilde, geb. 5. November-1848, verheiratet gewesen mit Christian Gottlieb Landgraf, lebt in Penig;
- VII, 1.** Ella, geb. 1. April 1874, gest. 9. Juni 1909, verheiratet gewesen mit Bernhard Schmidt, Kupferschmied in Mügeln bei Pirna, 8 Kinder;
2. Paul Otto Landgraf, geb. 7. November 1877, Ratsassistent in Dresden, verheiratet mit Anna Johanna Schneider, kinderlos;
3. Philipp Kurt Landgraf, geb. 6. Dezember 1881, Kupferschmied in Penig, verheiratet mit Valeska Schirrmeister, 1 Kind;
4. Frida, geb. 1. November 1884, verheiratet mit Guido Fehlhaber, Schlosser in Penig, 2 Kinder;
5. Fritz Landgraf, geb. 18. Januar 1891, Schlosser in Penig, unverheiratet;
- VIIk.** Otto Bernhard Lüpfer, geb. 23. Oktober 1850, früher Schmied, jetzt Gastshofsbesitzer in Lunzenau, verheiratet mit Anna Marie Rewesa in dritter Ehe, 2 Kinder aus erster Ehe, 4 Kinder aus dritter Ehe;
- VII, 1.** Otto Paul Lüpfer, geb. 2. April 1876, Bäckermeister in Glauchau, verheiratet in zweiter Ehe mit Anna Stein, aus jeder Ehe 1 Kind;
- VIII, 1.** Arthur Paul, geb. 27. Juni 1900,
2. Hannchen Anna, geb. 11. Oktober 1907;
- VII, 2.** Minna Lina, geb. 18. Februar 1878, verheiratet mit Ernst Lenk, Ratskellerwirt in Hohenstein;
- VIII, 1.** Johanna Lina, geb. 9. September 1905,
2. Otto Alfred Lenk, geb. 22. Oktober 1906,
3. Margarethe Marie, geb. 19. November 1907;
- VII, 3.** Max Otto Lüpfer, geb. 9. Dezember 1882, Betriebsleiter einer Webfabrik in Chemnitz, unverheiratet;
4. Anna Martha, geb. 21. Oktober 1883, verheiratet mit Ingenieur Curt Stein;
5. Anna Selma, geb. 20. Januar 1888;
6. Anna Clara, geb. 18. August 1894.

E. Christian David Lüpfer, geb. 6. August 1815, Gutsbesitzer in Breitenborn bei Rochlitz, verheiratet 23. September 1838 mit Hanna Julianna Nöbel von Breitenborn, gest. 6. Februar 1861, 5 Kinder.

VIa. Amalie Auguste, geb. 25. Januar 1840, verheiratet gewesen mit Gutsbesitzer Wilhelm Graichen in Wittgendorf bei Narsdorf;

VII. 1. Selma, geb. 19. November 1862, verheiratet mit Gustav Öhmichen, Bäckermeister in Buchheim, VIII. 5 Kinder;

2. Lina, geb. 5. April 1864, verheiratet mit Straßenwärter Schneider in Geithain;

3. Emma, geb. 27. März 1866, verheiratet mit Gutsbesitzer Franz Kreßner in Göppersdorf bei Burgstädt, VII. 6 Kinder;

4. Emil Graichen, geb. 2. September 1868, Wirtschaftsgehilfe bei der verwitweten Mutter;

5. Bruno Graichen, geb. 8. Oktober 1874, Wirtschaftsführer im elterlichen Gute;

6. Arno Graichen, geb. 31. Januar 1876, Wirtschaftsbesitzer in Hermsdorf, verheiratet;

7. Hugo Graichen, geb. 7. August 1878, Materialwarenhändler in Wechselburg, verh.

8. Reinhold Graichen, geb. 1. September 1883, Verwalter auf dem Missionsgute „Arbeiterkolonie“ Liske bei Kamenz.

VIb. Franz Julius Lüpfer, geb. 12. Mai 1841, Gutsbesitzer in Niedersteinbach bei Penig, verheiratet 1869 mit Amalie Heinicke;

VII. 1. Martha, geb. 11. Oktober 1871, verheiratet mit Schützenhausbesitzer Paul Nagel in Langenchursdorf, VIII. 3 Kinder;

2. Heinrich Woldemar Lüpfer, geb. 27. Dezember 1875, Gutsbesitzer in Oberfrankenhain, verheiratet mit Selma Kipping aus Oberfrankenhain;

VIII. 1. Wally,

2. Lucie,

3. Florus Lüpfer;

in zweiter Ehe 1880 mit Emma Klara Nitzschke aus Tauscha;

VII. 3. Heinrich Linus Lüpfer, geb. 19. September 1880, Wiegemeister im Zuckergeschäft Gottfried zu Leipzig, verheiratet mit Lina Lange aus Königsfeld;

VIII. 1. Karl Lüpfer,

2. Erich Lüpfer;

VII. 4. Flora Lydia, geb. 15. Dezember 1881, verheiratet mit Gutsbesitzer Balduin Berger in Prießnitz bei Lausigk,

VIII. Johanne;

VII. 5. Alma Flora, geb. 21. Juli 1885,

6. Paul Otto Lüpfer, geb. 27. Juli 1887,

7. Emil Erwin Lüpfer, geb. 10. März 1891,

8. Elsa Frida, geb. 25. Juli 1892,

9. Alma Frida, geb. 19. Januar 1894.

VIc. Johanne Christiane Pauline, geb. 11. Oktober 1842, verheiratet gewesen mit Mühlenbesitzer Wilhelm Becker in Hermsdorf bei Geithain, in zweiter Ehe mit Privatmann Valentin Meister in Geithain;

VII. 1. Alma, verehelichte Kaufmann Küchler in Geithain;

2. Arno Becker, Mühlengutsbesitzer in Hermsdorf, VIII. 2 Kinder;

3. Bruno Becker, Gutsbesitzer in Leutenhain, verstorben, VIII. 6 Kinder;

4. Anna, verheiratet an Gutsbesitzer Emil Speck in Frauendorf bei Geithain;

VIII. Willy.

VIId. Ernst Eduard Lüpfer, geb. 27. August 1845, Gutsbesitzer in Niederfrankenhain bei Geithain, verheiratet gewesen 1870 mit Emma Teichmann aus Niedergräfenhain (gleichzeitig mit der Schwiegermutter 1880 verstorben),

VII. 1. Friedrich Max Lüpfer, geb. 7. September 1873, verheiratet mit Hulda Rößner, Wirtschaftsbesitzer in Hainichen bei Otterwisch,

VIII. 1. Arthur Oswin Lüpfer, geb. 12. Februar 1892, Bäcker,

2. Kurt Erwin Lüpfer, geb. 26. November 1894;

VII. 2. Max Hugo Lüpfer, geb. 22. November 1874, Wirtschaftsbesitzer und Restaurateur in Niederfrankenhain, verheiratet mit Milda Leube aus Oberfrankenhain,

VIII. 1. Herbert Lüpfer, geb. 10. November 1907,

2. Erwin Lüpfer, geb. 16. November 1908;

VII, 3. Hedwig, geb. 2. Dezember 1875, verheiratet mit Lagerhalter Bernhard Rößner in Lichtenwalde bei Frankenberg,

VIII. Martin Rößner;

VII, 4. Martha, geb. 26. Mai 1876, verwitwete Hausbesitzer Schmelzer, Wirtschafterin in Hopfgarten,

VIII. Frida Schmelzer;

VII, 5. Helga, geb. 19. August 1877, verheiratet an Bahnarbeiter Max Beyer in Obergräfenhain;

VIII, 1. Erwin Beyer,
2. Erna,
3. Erich,
4. Milda;

in zweiter Ehe 1882 mit Amalie Theresie Günther aus Oberfrankenhain;

VII, 6. Oswin Linus Lüpfer, geb. 16. Oktober 1883, Ratsbeamter (Kassenkontrolleur) in Leipzig;

7. Lydia Frida, geb. 15. September 1889;

VIe. Agnes Ernestine, geb. 7. Juni 1848, verheiratet an Gutsbesitzer Julius Leube in Oberfrankenhain;

VII, 1. Lydia, Wirtschaftsgehilfin;

2. Frida, verheiratet an Wirtschaftsbesitzer Max Berger in Niederfrankenhain,

VIII, 1. Martin Berger,
2. Hilda,
3. Erna;

VII, 3. Milda, verheiratet mit Hugo Lüpfer, s. o. Vid, 2;

4. Alma.

F. Christian Wilhelm Lüpfer, geb. 11. Juni 1817, Gutsbesitzer in Frankenau bei Mittweida, gest. 20. März 1895 als Auszügler, verheiratet gewesen mit Hanna Eleonore verw. Tesch geb. Matthes, gest. 22. Juli 1884;

VI, Emma Amalie, geb. 13. Mai 1846, verheiratet den 25. Mai 1871 mit Gutsbesitzer Friedrich August Vogel in Altmittweida;

VII, 1. Emma Lina, geb. 23. Januar 1872, verheiratet mit Louis Waldapfel aus Rix, Gasthofbesitzer in Pleiße bei Limbach;

VIII, 1. Arthur Waldapfel,
2. Paul,
3. Gertrud,
4. Curt,
5. Dora;

VII, 2. Emma Olga, geb. 26. Dezember 1872, verheiratet mit Arno Knöfler, Pächter des Gasthofs „Kaisersaal“ in Frankenberg;

VIII, 1. Margarethe Knöfler,
2. Johanne;

VII, 3. Max Arthur Vogel, geb. 12. Juli 1874, im väterlichen Gute, verheiratet mit Martha Friebe aus Altmittweida;

VIII, 1. Liska Vogel,
2. Alfred,
3. Helene,
4. Gerhard,
5. Frida;

VII, 4. Frieda Helene, geb. 2. Juni 1878, verheiratet mit Baumeister Emil Gürtler in Burkersdorf bei Burgstädt;

VIII, 1. Ella Gürtler,
2. Otto;

VII, 5. Martha Rosa, geb. 25. Oktober 1882, verheiratet mit Oskar Dippmann, Gastwirt in Langenstriegis bei Frankenberg;

VIII. Curt Dippmann;

VII, 6. Milda Anna, geb. 23. Januar 1884, verheiratet mit Max Römer, Pferdehändler in Chemnitz-Gablenz;

VIII. Harald Römer.

G. Christian **Friedrich Lüpfer**t, geb. 15. Februar 1820, Besitzer des Stammgutes gewesen, gest. 25. Mai 1886, verheiratet 24. August 1852 mit Johanna **Eleonore** Böttcher aus Göppersdorf, gest. 23. Januar 1893.

VIa. Friedrich Hermann **Bernhard Lüpfer**t, geb. 21. Mai 1853, lebt unverheiratet im väterlichen Gute als Gehilfe;

b. Julius Hermann **Lüpfer**t, geb. 6. September 1853, Kaufmann (Galanteriegeschäft) zu Sondershausen in Thüringen, verheiratet 6. Oktober 1891 mit Helene **Martha** Plümecke aus Atzendorf bei Förderstädt, geb. 30. Juli 1871;

VII, 1. Martha **Marie**, geb. 7. Juli 1892,
2. Hermann **Johannes Lüpfer**t, geb. 20. Dezember 1893, Gymnasiast;

VIc. **Lina** Marie, geb. 5. Mai 1856, verheiratet gewesen an Rentner Friedrich **Louis Klopfer** in Werdau, kinderlos verstorben 26. Februar 1904;

d. **Alma** Veronika, geb. 8. Januar 1858, verheiratet 29. September 1887 an **Franz Matthes**, Pächter des Rittergutes Grün bei Langenfeld im Vogtland, jetzt Gutsbesitzer in Langenchursdorf bei Waldenburg;

VII, 1. Friedrich Franz **Matthes**, geb. 1. September 1888 in Grün,
2. Emil Franz **Matthes**, geb. 19. Januar 1891 in Langenchursdorf,
3. **Toska** Frida, geb. 7. Juni 1893,
4. **Paula** Frida, geb. 30. Mai 1897,
5. **Dora** Frida, geb. 5. August 1903;

VIe. Paul Alban **Lüpfer**t, geb. 18. Oktober 1859, fünfter **Besitzer des Stammgutes**, verheiratet in erster Ehe 4. Oktober 1894 mit **Klara** Otilie Pfefferkorn aus Wenigossa, kinderlos gest. 16. Juli 1895;

in zweiter Ehe 14. Juli 1897 mit **Lina** Olga Kipping aus Walditz bei Kohren, geb. 24. Juli 1866;

VII, 1. Paul Arthur **Erich Lüpfer**t, geb. 1. Dezember 1898,
2. Rudolf **Herbert Lüpfer**t, geb. 1. Juni 1901,
3. Lothar Rudolf **Hellmut Lüpfer**t, geb. 1. Juni 1903;

VI f. **Hulda** Hermine, geb. 3. Juli 1861, verheiratet 10. Mai 1900 an Joh. **Friedrich** Heinrich **Pape**, Betriebsleiter der Zuckerraffinerie Rositz (Altenburg), gest. 3. Mai 1906 als Privatmann in Naumburg a. d. Saale, lebt dort kinderlos;

g. Franz **Oskar Lüpfer**t, geb. 3. November 1865, Pastor in Dennheritz bei Meerane, verheiratet 28. November 1898 mit Selma **Martha** Sonntag aus Grumbach bei Waldenburg, geb. 24. Januar 1876;

VII, 1. Martha **Dorothea**, geb. 8. September 1899,
2. Friedrich **Oskar Günter Lüpfer**t, geb. 28. November 1900,
3. Ewald **Helmut Lüpfer**t, geb. 15. Dezember 1901,
4. Theophil Ernst **Siefried Lüpfer**t, geb. 25. April 1903,
5. Wilhem **Johannes Lüpfer**t, geb. 12. Januar 1905.



Schreibe das zum Gedächtnis in
ein Buch.

2. Mos. 17. 4.

Helped Build College

German Descendent *To America* Came Here In 1852

By: Betty Jo Byars

The construction of the old Randolph-Macon College near Boydton brought many things to Mecklenburg County. ...among them a young cabinet maker who was to make a great impact on the fledgling town of Clarksville and leave a firm imprint in the town's heritage of vigorous early settlers.

Franz Julius Liipfert left his

native Germany at the tender age of 18 to avoid conscription into the German army and to seek his fortune in the new land of America. The year arrived in New York was 1852, some 20 years after Randolph-Macon had first opened its doors to students.

The Gilliland brothers of the town of Halifax were evidently doing some interior finishing or

renovation on the college campus and were in dire need of a skilled cabinet maker when Lewis Gilliland traveled to New York to find such a qualified person.

The person he found was Franz Liipfert and together they trekked back to Halifax and Mecklenburg County to complete the job.

Liipfert may have entertained thoughts of returning to New York when the work was completed but his fate was sealed when he met Lewis' sister, Mary Eliza.

Mary Eliza Gilliland and Franz Julius Liipfert were married in 1857; they remained in Halifax for another year before moving to Clarksville.

In 1858, shortly before the outbreak of the Civil War, Liipfert moved his wife to Clarksville to establish a furniture manufacturing business.

Clarksville was a town of promise and offered a new market for Liipfert's handmade pieces; Lewis Gilliland, Mary Eliza's brother, also made the move to Clarksville about this time and opened a general store in the center of Clarksville near the Gilliland Hotel, another family enterprise.

Liipfert evidently had been very successful during his Halifax days because he bought considerable property in downtown Clarksville; he purchased about half a city block fronting Clarksville's main street where the old theatre building and fenced vacant lot are now. The property had a depth of about 250 feet.

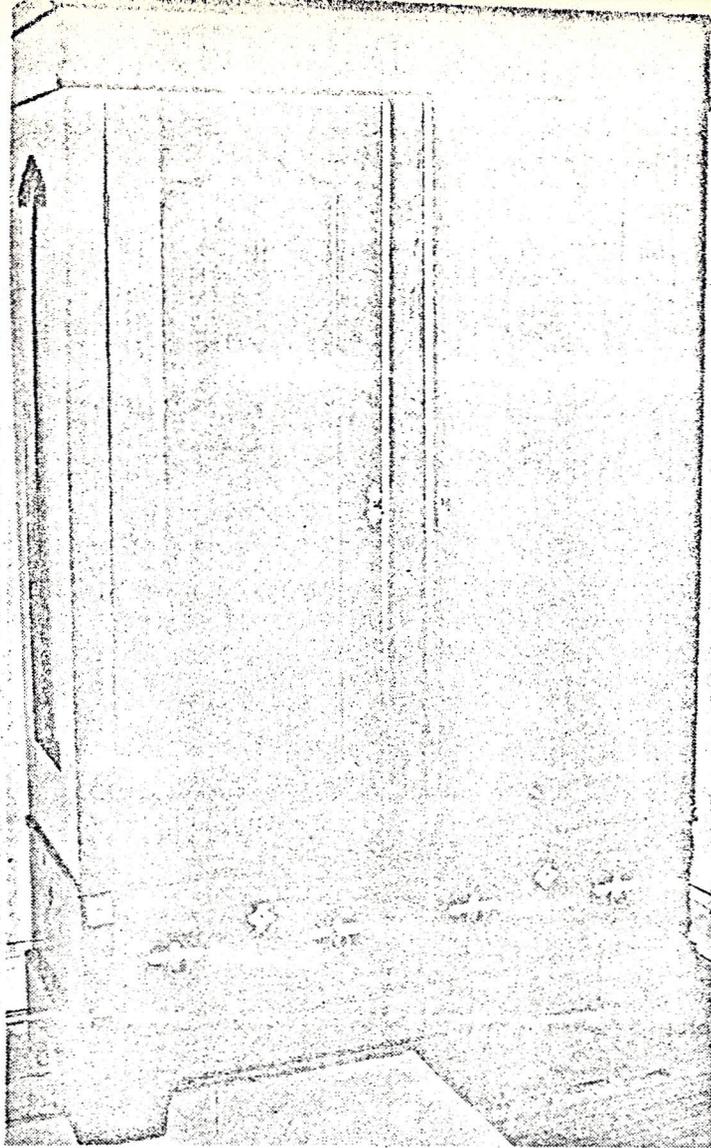
When the young Liipferts moved to Clarksville, their home was at the back of that property. And because Liipfert was German, the corner took the name "Dutch Gap".

Life in Clarksville centered around the Dutch Gap-any goods or services available in

(See FEATURE, Page 4)



Carpenter family
EARLY CARPENTER - Franz Julius Liipfert, a native of Germany, came to Mecklenburg County in 1852 and was one of the builders of old Randolph-Macon College in Boydton. Among his descendants are the many Sizemores in Clarksville.



FEW REMAINING PIECES-This solid walnut wardrobe is one of the few remaining pieces built by Franz Julius Liipfert and is now the property of one of his granddaughters, Mrs. Al W. Williams of Clarksville. (staff photo)

Decendent Came Here In 1852

Continued From Front

the town were available at Dutch Gap-Liipfert continued to make fine furniture, the horse-drawn lath he used was in the basement and on the second floor was his retail furniture store and another enterprise, his undertaking establishment.

On the street floor, a portion of Dutch Gap was rented to Planter's Bank and another section housed C.L. Doggett's dry goods store. In time Liipfert's son-in-law, Henry Sizemore operated a grocery store which was also on the street floor. A stairway between two of the stores led to the upstairs Liipfert businesses.

county, born and reared about five miles outside of Clarksville. He came to Clarksville as a very young lad of 15 to work in Lewis Gilliland's general store.

Sizemore left the family farm because in his own words he "could never be a farmer".

Sizemore married Liipfert's third child, Frances, in 1879. Fanny, as she was known, was the only Liipfert who chose to remain in Clarksville, the other six Liipfert children eventually gravitated to Winston-Salem, N.C. Fanny herself spent about two years in Winston-Salem before returning to Clarksville.

Russell's Furniture Store to the river, including Dutch Gap.

Franz Liipfert rebuilt his corner, this time with living quarters above the stores for the remaining family members and continued in the furniture manufacturing business until his untimely death in 1895.

An ever active man, Liipfert was supervising a construction job and had gone on the roof of the building when he fell off and punctured his stomach. He died shortly thereafter of that wound.

Very little of the furniture he made remains, quite a bit must have been destroyed in the 1893 fire and there were only two years between the fire and his death.

Fanny and Henry Sizemore, Liipfert's Clarksville descendants, had 11 children, four of whom are still alive and three of those 11 children, remain in Clarksville, Mrs. Al W. Williams returned from from Richmond several years ago to live with her brother, Mayor Otto Liipfert Sizemore. Just around the corner lives their sister, Mrs. M.M. Fitzgerald. A fourth sister, Mrs. Z.L. Edwards, lives in Washington, N.C.

THE CLARKSVILLE
FIRE OF 1893
LEVELLED ALL OF
THE HOMES AND

HENRY SIZEMORE, LIIPFERT'S SON
IN-LAW, WAS A NATIVE OF THE

"The Clarksville Blues" Of 1861

Reprinted below is a story which appeared in THE TOBACCO PLANT, a newspaper published in Clarksville, under date of May, 1861.

Many citizens, we feel, would appreciate reading this story today, and families will remember names listed as members of "The Clarksville Blues" as they went to battle.

The story as written and printed in 1861 reads:

THE CLARKSVILLE BLUES

The infantry company after having been in camp in this place for more than a week, received orders on Monday afternoon to repair to their Rendezvous in the city of Richmond. They left Clarksville by the Roanoke Valley Railroad on Thursday morning and doubtless reached Richmond in the afternoon of the same day.

Mecklenburg feels proud of them, as she has a right to do. They are the flower of her youth and the prime of her manhood. They go to the post of military duty not without some preparation for the glorious, yet toilsome arduous labors before them. Their gallant and skillful officers have bestowed every attention with a view to familiarize themselves with the arts of war, and it is our belief that when they enter the encampment at Richmond they will exhibit a degree of proficiency in all the exercises of a soldier, which will surprise as well as delight the superior Officer of the army.

More than this, they go to the post of danger with stout hearts and determined spirits, resolved to drive back the castard invader from the consecrated soil of Virginia, or to die in the attempt.

As a matter of interest to the public of Mecklenburg we append the names of the officers and privates of this company:

Captain—G. W. Finley.
1st Lieutenant—G. J. Dabbs.
2nd Lieutenant—W. W. Wood.
3rd Lieutenant—N. Talley, Jr.
1st Sergeant—H. W. Carter.
2nd Sergeant—J. E. Benson.
3rd Sergeant—C. W. Tisdale.
4th Sergeant—W. H. Yancey.
5th Sergeant—G. A. Wilkerson.
1st Corporal—M. A. Barner.
2nd Corporal—V. V. Vaughan.
3rd Corporal—W. J. Moore.
4th Corporal—J. L. Haskins.
Gaurtermaster—W. A. Hester.
Privates—Phile Ailcot, B. C. Anderson, B. A. Arnold, J. D. Arnold, W. J. Averett, J. G. Baptist, D. E. Bacon, S. H. Bardonn, E. Beal, J. L. Binford, J. L. Blanks, E. B. Brewer, J. R. Burch, R. Burrough, A. Burwell, C. S. Burwell, J. R. Clack, H. Clyborne, J. Daniel, S. Davis, C. H. Dunkley, F. B. Easley, W. A. Elam, H. E. Elam, P. G. Elam, W. L. Elington, G. B. Finch, C. Fiburnoy, D. M. Garner, J. W. Geoghegan, J. Gobde, J. R. Graves, E. T. Greene,

R. H. Gregory, E. K. Harris, W. A. Harris, E. K. Heggesson, J. O. House, C. W. Hudson, F. A. Jeter, J. H. Johnson, S. Lackley, W. J. Lawson, C. H. Lewellen, J. T. Lewis, Thomas Lewis, G. K. Ligon, F. J. Lipfort, A. C. Loafman, H. R. Loafman, W. T. Loafman, W. H. Mcfarlin, G. H. Moore, T. B. Nelson, Joe Newton, W. Newton, C. T. N. Park, T. A. Park, B. P. Phillips, Isiah Puryear, R. A. Puryear, Jr., R. S. Powell, J. Y. Ramsey, W. D. Ramsey, S. T. Reynolds, C. A. Riggins, J. T. Richardson, Archie Saddler, Albert Saddler, R. C. Scott, W. D. Shelton, M. Sizemore, W. J. A. Smith, J. A. Smith, J. W. Spencer, J. M. Swan, R. H. Taylor, E. A. Vaughan, C. B. Watkins, W. M. Watkins, E. Wiles, E. A. Williams, J. N. Woltz, C. Yancey, R. H. Yancey, J. L. Yancey, L. G. Yancey - 101.

F. J. Liipfert

I, N. G. Hutcheson, Clerk of the Circuit Court of Mecklenburg County, Virginia, do hereby certify that the above copy was made by me on the 6th day of December, 1967, from the records of the Boydton Chapter of the United Daughters of the Confederacy which is now in my hands.

Given under my hand this 6th day of December, 1967.

N. G. Hutcheson, Clerk
Mecklenburg Circuit Court